

Moderne Transportdisposition



Transportdisposition – manuell oder am Bildschirm ?

Die Transportdisposition kann als Bildung von einzelnen Sendungen zu Touren und die Zuordnung von Fahrzeugen und Fahrern gesehen werden. Diese scheinbare Einfachheit täuscht aber. Schauen wir ein paar Beispiele an:

- Eine Sendung von der Druckerei Winterthur zur Firma Müller in Bern (380 kg) wird nicht direkt transportiert, sondern via Umschlagsplattform in Aarau.
- Bei der Zustellung muss die Firma Müller (380 kg) in Bern die Ware vor 09.00 Uhr bekommen und die Firma Müller kann nur mit einem Solofahrzeug oder mit einem Lieferwagen beliefert werden.
- Die Sendung für die Firma Meyer in Bern ist über 7'500kg (damit kommt ein Lieferwagen nicht in Frage) und darf nicht vor 10.30h angeliefert werden.
- Eine andere Sendung an die Firma Gubler in Bern (176 kg) enthält Gefahrgut und bedarf eines ausgerüsteten Fahrzeuges inklusive ausgebildetem Fahrer.
- Die Sendung an die Metzgerei Hügli (52 kg) in Bern enthält Lebensmittel und muss gekühlt werden.
- Das Fahrzeug 5, wäre ideal aber ist heute in der Werkstatt und steht nicht zur Verfügung.
- Fahrer G. Frei ist diese Woche schon 45 Stunden gefahren und steht dadurch nicht mehr zur Verfügung.

Man sieht schnell wie komplex selbst eine kleine Dispositionsaufgabe ist.

Lieferscheindisposition

In der Praxis wird die Disposition mit einer sogenannten Lieferscheindisposition gemacht: Man bildet generell fixe Tourgebiete, die jeden Tag genau gleich abgefahren werden. Täglich werden nun die Lieferscheine auf diese Tourgebiete verteilt und einer Abhol-, Zustell- oder Shuttletour zugeordnet.

Anforderungsprofil an den Disponenten

Zur Lösung dieser komplexen Aufgabe fordern die Transportunternehmen von den Disponenten vernetztes Denken, Organisationstalent und einen ausgeprägten Sinn für Problemlösungstechniken. Flexibilität, Belastbarkeit sind Grundvoraussetzung, da er ja meist für eine Vielzahl von Kunden, Fahrzeugen und Fahrern zuständig ist und in alle Richtungen ruhig und kompetent auftreten soll. Sprachgewandtheit und ein Basiswissen über die gesetzlichen Bestimmungen runden dieses Profil ab.

Disposition am Bildschirm?

Haben Sie sich schon einmal überlegt, ob die Disposition am Bildschirm gegenüber der Lieferscheindisposition die besseren Resultate liefern könnte? Und wenn ja, welche Voraussetzungen müssten geschaffen werden um dies umsetzen zu können? Diese Gedanken lohnen sich, vor allem wenn man bedenkt, dass Einsparungen von 3 Kilometer (pro Fahrzeug) und 10 Minuten (pro Fahrer) pro Tag im Jahr einen Betrag von ca. CHF 5'000.- bedeuten.

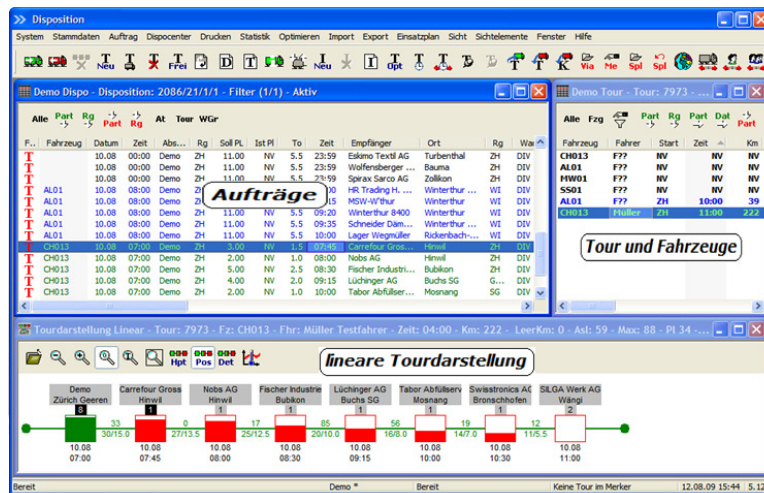
An keinem anderen Ort des Transportprozesses können mehr Kosten eingespart beziehungsweise verursacht werden als in der Transportdisposition

Die Disposition: Das Herzstück der Transportplanung

Fortschrittliche Transportprozesse fordern moderne Management-Systeme. Das Dispositionssystem ist die zentrale Kommunikations- und Integrationsplattform des Transportes und spielt eine entscheidende Rolle für den zukünftigen Erfolg.

Transit dispo = maximale Unterstützung für den Disponenten

Genau darauf ist TRANSIT - dispo ausgerichtet, sekundenschnelle Übersicht über das aktuelle Transportgeschehen, Werkzeuge für eine schnelle Tourbildung und ein für jedermann transparentes Informations- und Qualitätsmanagement.



Wie unterstützt nun Transit dispo den Disponenten beispielsweise in der Zusammenstellung der Touren?

Im Transit werden die Kundenaufträge, nicht wie in der klassischen Lieferscheindisposition, Tourgebieten zugeordnet, sondern die Kundenaufträge resp. Lieferscheine werden in Transportaufgaben zerlegt: den Abholauftrag, den Zustellauftrag und falls nötig einen oder mehrere Shuttleaufträge.

- Die Sendung der Druckerei Winterthur nach Müller Bern (Umschlagtransport) wird in zwei separate Transportaufträge aufgeteilt, einen von der Druckerei Winterthur nach Plattform Aarau und einen von der Plattform Aarau nach Müller in Bern. So können die zwei Aufträge (Abholung/Auslieferung) separat und optimal disponiert werden.

Variable Grenzen der Tourgebiete

Erst danach erfolgt die Überlegung der optimalen Tourbildung. Natürlich spielen regionale Überlegungen auch eine Rolle, aber mit variablen Grenzen der Tourgebiete, was für die Auslastung der Fahrzeuge entscheidend ist.

Die strikte Aufteilung in Transportaufgaben hat aber nicht nur den Vorteil der optimaleren Tourbildung, sie ist für zahlreiche weitere Aspekte von zentraler Bedeutung.

Saubere Darstellung der Dispositions Aufgabe

Die Dispositions Aufgabe ist jederzeit sauber definiert. Jeder Disponent sieht zu jeder Zeit wie der Ausführungszustand ist und welche Dispoaufgaben noch zu lösen sind. Selbst dann, wenn mehrere Disponentengruppen zusammenarbeiten ist für jede Gruppe klar definiert, welche Aufgaben von Wo nach Wo zu lösen sind.

Lineare Tourdarstellung und Integration der Ist-Rückmeldungen

Die lineare Tourdarstellung ist eine echte Transit-dispo Erfindung und ein Schlüsselement in der Tourenplanung. Die Darstellung zeigt den genauen Tourverlauf und was, wo zu tun (aufladen und/oder abladen) ist. Zusätzliche Informationen wie die Nutzung der Ladekapazität des Fahrzeuges, die Mengen und Kilometerangaben (inklusive Leerkilometer) werden vom System automatisch berechnet und blitzschnell dargestellt. Auch Ist-Rückmeldungen wie Zeiten oder bei Bedarf Temperaturen aus dem Fahrzeug werden in den Tourverlauf integriert und sofort dargestellt. Bei Nichteinhaltung der Vorgaben wird der Disponent alarmiert und hat dadurch die Möglichkeit proaktiv zu handeln. Parallel zur linearen Tourdarstellung wird der Disponent mit einer Strassenkartendarstellung unterstützt. Ist der Tourverlauf noch nicht optimal, kann der Disponent diesen per Mausklick einfach und schnell verbessern.

Optimierung

Wenn es ganz schnell gehen soll, steht im Transit der „Ameisenoptimierer“ (ACO) zur Verfügung, Sieger des Swiss Logistics Award 2012. Dieser stellt in kürzester Zeit und unter Berücksichtigung aller Restriktionen Touren zusammen, die der Disponent beurteilen und bei Bedarf überarbeiten kann. Auch hier liegt der grosse Vorteil in der einfachen Vergrösserung der Tourgebiete bei Mengenschwankungen.

Fahrzeug und Fahrerdisposition

Bei der Zuteilung der Fahrzeuge sieht er sofort, ob das Fahrzeug zur Verfügung steht, den gewünschten Anforderungen (Kapazität, Gefahrgut, Kühlung etc.) entspricht und ein Fahrer zugeteilt ist.

Information

Der Disponent kann alle am Transport beteiligten Stellen direkt aus dem Disponenter per Mausklick informieren und die zum Transport benötigten Dokumente erstellen. Ob diese Informationsaufgaben ausgeübt werden sollten oder schon ausgeübt wurden ist im Disponenter sofort ersichtlich.

Vor- und Nachkalkulation

Wenn man in der Zukunft immer härter am Wind kalkulieren muss, dann wird es immer wichtiger, die Erträge den wahren Kosten gegenüberzustellen und zwar bzgl. jeder Transportstrecke resp. bzgl. jedes Transportauftrages. Auch dazu bildet die beschriebene Transportauftragszerlegung in Transit die Grundlage, indem jeder einzelne Transportauftrag Träger seines Kosten- und Ertragsanteils ist.

Die moderne Transportdisposition hat einen sehr grossen Einfluss auf das **Unternehmensresultat**. Es lohnt sich auf jeden Fall die Transportprozesse zu überdenken und die nötigen Massnahmen bezüglich Dispositions-Systeme zu ergreifen.

Lesen Sie im nächsten Newsletter

Intelligente Transportabrechnung: Wie die Administration schnell und qualitativ hochstehend verrechnet und vergütet. Gleichzeitig der Geschäftsführung strategisch wichtige Kennzahlen liefert, die Disposition entlastet und dabei auch noch Kosten spart.

Mehr Informationen zu  erhalten Sie unter www.chsoft.ch



CANTALUPPI & HUG AG
SOFTWARE AND
CONSULTING

Frank Steiger
Marketing & Sales
Freudenbergstrasse 142
8044 Zürich
transit@chsoft.ch
+41 44 366 66 71